

# 1. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Freitag, 9. Mai 2003, 20.15 im Gemeindezentrum

Die umfangreiche Traktandenliste mit den wichtigen Geschäften hat zu einem grossen Interesse geführt und es können 125 Stimmbürger und Stimmbürgerinnen begrüsst werden. Als Gäste ist Lena Rettig mit ihren Eltern anwesend. Die Presse ist vertreten durch Otto Graf von der Basellandschaftlichen Zeitung und Hans Plattner von der Volksstimme.

Aus der Versammlung werden Bruno Trummer und Christoph Schaub als Stimmzähler gewählt.

Die Traktandenliste wird nach dem Verlesen des Protokolls ohne Änderung einstimmig genehmigt.

## Traktandenliste:

1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 22.11.01
2. Einbürgerung von Frau Rettig Lena
3. Rechnung 2002 der Einwohnergemeinde
  - a) Genehmigung der Rechnung
  - b) Verwendung Ertragsüberschuss
4. Beitritt zum Spitexverbund Magden/Olsberg  
Einkauf Fr. 30'000.--; Übernahme der ungedeckten Kosten
5. Kredit Fr. 160'000.-- für den Ausbau Bündtenweg
6. Kredit Fr. 21'000.-- für den Ausbau des Eichweges
7. Baurechtvertrag mit Graf Holzbau AG für Parzelle 129
8. Umzonung der Parzelle 129 ÖW-Zone in G1-Zone
9. Verschiedenes

## 1. Protokoll Einwohnergemeindeversammlung

Die Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 22. November 2002 werden vom Verwalter verlesen. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

..//.. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22.11.02 wird einstimmig genehmigt.

## 2. Einbürgerung von Frau Rettig Lena

Nach der Auflösung der Bürgergemeinde ist es nun Sache der Einwohnergemeindeversammlung, Einbürgerungen vorzunehmen. Es liegt das Gesuch von Frau Rettig Lena, geb. 21.7.1980, Deutsche Staatsbürgerin, wohnhaft Bündtenweg 13a, Maisprach, vor. Sie erfüllt die Voraussetzungen gemäss unserem Reglement und das persönliche Gespräch und die bisherigen Abklärungen haben keinerlei Gründe für eine Ablehnung ergeben. Frau Rettig ist an der Versammlung als Gast anwe-

send und stellt sich selber kurz vor, was mit grossem Applaus quittiert wird. Aus der Versammlung erfolgen keine Wortmeldungen.

..//.. Frau Rettig Lena wird einstimmig ins Bürgerrecht der Gemeinde Maisprach aufgenommen.

### 3. Rechnung 2002 der Einwohnergemeinde

Der Präsident gibt noch einige Informationen zum guten Ergebnis. Die Rechnung wird auch in der Einladung zur Gemeindeversammlung ausführlich kommentiert und aus den Zusammenzügen sind die Ergebnisse ersichtlich. Auf der Gemeindeverwaltung wurde von der Möglichkeit zur Einsichtnahme kein Gebrauch gemacht. Es wird daher auf eine weitere detaillierte Vorstellung des Ergebnisses verzichtet.

Der Revisorenbericht, mit welchem ebenfalls die Genehmigung der Rechnung beantragt wird, wird verlesen.

Das Ergebnis lautet:	Aufwand	Fr.	3'095'976.65
	Ertrag	"	<u>3'187'215.20</u>
	<u>Ertragsüberschuss</u>	Fr.	<u>91'238.55</u>
	Nettoinvestitionen	Fr.	107'717.25
	Finanzierungsüberschuss	Fr.	432'180.55

Nachdem keine Wortmeldungen aus der Versammlung erfolgen, kann abgestimmt werden.

..//.. Die Rechnung 2002 der Einwohnergemeinde wird einstimmig genehmigt.

..//.. Einstimmig wird beschlossen, den Ertragsüberschuss von Fr. 91'238.55 zur Abschreibung des Bilanzfehlbetrages zu verwenden.

### 4. Beitritt zum Spitexverbund Magden/Olsberg

Zu diesem Geschäft gibt Christoph Ziegler die nötigen Informationen. Unsere Haus- und Krankenpflege ist nicht mehr in der Lage, die erforderlichen Leistungen in der verlangten Qualität zu bringen. Dies weil die persönliche Belastung für die einzelnen Mitglieder zu gross wird und auch die Infrastruktur nicht zur Verfügung steht. Es musste schon bisher immer wieder auf die Nachbarhilfe von Magden zurückgegriffen werden. Wenn wir auch in Zukunft das Spitexangebot aufrechterhalten wollen, ist ein Zusammenschluss mit einem grösseren Verbund unumgänglich. Der Spitexverbund Magden/Olsberg ist auch bereit, Maisprach aufzunehmen. Dies bedingt aber einen Einkauf von Fr. 30'000.-- und die Übernahme der ungedeckten Kosten im Verhältnis der Bevölkerungszahl. Für den Einkauf wird auch das noch vorhandene Eigenkapital des Vereins verwendet.

Der Haus- und Krankenpflegeverein hat bereits an der Generalversammlung vom 21. März dem Beitritt zum Verbund Magden/Olsberg zugestimmt und die Versammlung des Spitexverbundes Magden/Olsberg hat am 4. April der Aufnahme von Maisprach ebenfalls zugestimmt.

Aus der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

..//.. Dem Beitritt zum Spitex-Verbund Magden/Olsberg, mit einem Einkauf von Fr. 30'000.-- und der Übernahme der ungedeckten Kosten, wird einstimmig zugestimmt.

#### 5. Kredit von Fr. 160'000.-- für den Ausbau Bündtenweg

Konrad Buser stellt dieses Projekt kurz vor. Der Bündtenweg ist noch nicht ausgebaut und hat nur einen Mergelbelag. Durch die grosse Bautätigkeit in den letzten Jahren ist beträchtlich mehr Verkehr entstanden. Dies bringt für die dortigen Bewohner massive Belästigungen durch Staub und Schmutz. Der Unterhalt wird regelmässig gemacht und der Koffer ist auch in Ordnung. Staub und Schmutz kann aber bei einer Mergelstrasse nicht vermieden werden. Dies führt nun dazu, dass eine Mehrheit der Anstösser an der Anstösserversammlung dem Ausbau zustimmte. In der Zwischenzeit fand die Ausschreibung der Arbeiten statt und die Kostenschätzung musste noch oben korrigiert werden. Es muss nun mit Baukosten von Fr. 160'000.-- gerechnet werden und die Anstösser wurden über diese Erhöhung informiert. Die Anstösser haben gemäss Strassenreglement 90% der Baukosten zu übernehmen.

Oskar Ruch fordert die Versammlung auf, das Geschäft abzulehnen. Es handle sich um das letzte Stück Naturstrasse, welches erhalten werden soll. Der Verzicht auf die Teerung sei ein kleiner Beitrag gegen die Bodenverdichtung und für die Erhaltung des Lebensraumes. Wer keinen Mergelweg wolle, könne ja umziehen. Das Aufstellen des Signals "Sackgasse" habe auch zu einer Reduktion des Verkehrsvolumens geführt und wenn alle Tempo 20 fahren würden, wäre die Belästigung durch Staub und Dreck kein Thema. Oskar Ruch wirft dem Gemeinderat auch vor, er habe nicht sauber argumentiert und man habe ihm auf seine Anfrage hin die effektiven Wartungskosten nicht darlegen können. Er hält auch fest, dass diese Argumentation auch für Traktandum 6, Ausbau Eichweg, gelte. Edgar Kyburz erkundigt sich bei Oskar Ruch, ob der Bündtenweg auch als Zufahrt zu seiner Liegenschaft diene. Dies muss Oskar Ruch verneinen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht und es kann zur Abstimmung geschritten werden.

../.. Der Kredit von Fr. 160'000 für den Ausbau des Bündtenweges wird mit 72 zu 16 Stimmen gutgeheissen.

#### 6. Kredit Fr. 21'000.-- für den Ausbau des Eichweges

Konrad Buser gibt noch einige Informationen zu diesem Ausbau. Am Eichweg, welcher ursprünglich als Fussweg geplant war, sind verschiedene Häuser entstanden. Durch den Mehrverkehr, aber auch durch die Steilheit dieses Weges, wird der Mergel immer wieder weggespült und verstopft die Abläufe. Es ist auf Dauer hin günstiger, den Weg auszubauen. Es ist vorgesehen, den unteren Teil, bis zur Höhe Einfahrt Rupf mit einem groben Teerbelag zu versehen. Der oberste Teil wird mit Rasengittersteinen ausgeführt. Es ist auch vorgesehen, die Arbeiten zusammen mit dem Bündtenweg auszuführen, was Kosteneinsparungen bringen kann. Gemäss Kostenschätzung muss mit Baukosten von Fr. 21'000.-- gerechnet werden, woran die Anstösser 90 % bezahlen müssen.

Es erfolgen aus der Versammlung keine Wortmeldungen.

../.. Der Kredit von Fr. 21'000.-- für den Ausbau des Eichweges wird mit grossem Mehr gegen 4 Stimmen gutgeheissen.

#### 7. Baurechtvertrag mit Graf Holzbau AG für Parzelle 129

Der Holzbaubetrieb muss dringend die Kapazität ausbauen und will hierzu eine Montagehalle erstellen. Zusammen mit dem Gemeinderat hat man versucht, von

Wirz Walter die letzte Gewerbelandparzelle zu erhalten. Er ist aber momentan nicht bereit, seine Parzelle zu verkaufen, was auch sein gutes Recht ist. Beim Kanton klärte man ab, ob ein Teil des Landes südlich des Ebermätteliweges eingezont werden könnte. Frau Regierungsrat Schneider teilte zuerst einem Einwohner von Maisprach schriftlich mit, dass die Einzonung einer Einzelparzelle kein Problem sei. Diese Aussage musste bei späteren Abklärungen revidiert werden. Tatsache ist, dass Einzonungen momentan nicht möglich sind, denn der Landrat muss zuerst den kantonalen Richtplan ändern. Dies kann aber noch einige Jahre dauern und erst dann kann die Einzonung vorgenommen werden. Die Firma Graf benötigt die Montagehalle aber kurzfristig. Aus diesem Grunde hat sich der Gemeinderat bereit erklärt, der Gemeindeversammlung einen Baurechtvertrag auf die Dauer von 25 Jahren zu beantragen. Nach dieser Frist kann der Vertrag verlängert werden. Wenn die Gemeinde das Land dann benötigt, geht die Halle, gegen Entschädigung des Restwertes, an die Gemeinde über. Der Gemeinderat ist auch der Meinung, dass die Bedürfnisse der Gemeinde für diese Zeitspanne abgedeckt sind und der Neubau einer Turnhalle innert dieser Frist kein Thema sein wird.

Edgar Kyburz erkundigt sich, was der Nutzen für die Gemeinde sei. Es kann mit Baurechtzinsen von rund Fr. 8'000.-- pro Jahr gerechnet werden. Die Verzinsung richtet sich nach dem Hypothekarzins der Kantonalbank. Therese Schmid findet, dass die Erweiterung neue Arbeitsplätze schafft und es daher wichtig sei, dass die Firma das Land erhalte. Peter Iseli hat die Befürchtung, dass der Ausbau gar keine Arbeitsplätze schaffe und verweist diesbezüglich auf den Verkauf an die Firma Schwarz und Riethmüller. Er glaubt, dass der Gemeinderat über den Tisch gezogen wurde. Rudolf Schaub macht seitens des Gemeinderates eine Klarstellung. So war eine Wohnung für den Eigentümer in der Gewerbezone nicht zu verhindern. Es wurden auch Massnahmen getroffen, dass die Liegenschaft nicht separat veräussert werden kann und immer ein Bestandteil des Betriebes bleibt. Hans Thommen möchte wissen, was in dieser Halle gemacht wird, dies auch im Hinblick auf allfällige Emissionen. Karl Graf, der Eigentümer der Firma Graf Holzbau AG, kann festhalten, dass es sich um eine Lager- und Produktionshalle handelt. Schon jetzt stehen seine Maschinen teilweise im Freien und man hatte noch nie Reklamationen. Er stellt auch kurz vor, wie eine solche Halle aussehen könnte. Das Maximalmass wäre 20 x 45 Meter. Die Öffnungen wären gegen die Turnhalle hin, wobei dies noch unverbindlich ist. Oskar Ruch möchte wissen, ob ein langfristiges Parkplatzkonzept bestehe, insbesondere wenn auf dem Dorfplatz Parkplätze wegfallen würden. Günther Merz kann festhalten, dass Parkplätze für die Dorfplatzkommission ein Thema waren. Es war aber nie vorgesehen, auf dieser Parzelle Parkplätze zu erstellen. Paul Spänhauer findet es auch sehr seltsam, dass nun Oskar Ruch auf der Parzelle Parkplätze erstellen möchte, nachdem er sich zwei Traktanden vorher gegen einen Strassenausbau gewehrt hat. Susanne Küng und Richard Sommer ist es ein Anliegen, dass die Sicherheit des Schulweges gewährleistet ist, da doch vermehrt mit Lastwagenverkehr zu rechnen ist. Der Gemeinderat kann versprechen, dass er diesem Thema grosse Bedeutung schenken wird. Oskar Ruch möchte auch wissen, was nach 25 Jahren mit der Halle passiert. Paul Spänhauer kann festhalten, dass der Vertrag dann verlängert werden kann. Andernfalls wird im Vertrag geregelt, zu welchem Preis die Halle an die Gemeinde heimfällt oder ob diese abgebrochen werden muss. Falls der Vertrag nicht verlängert werden soll, muss dies fünf Jahr vorher angekündigt werden. Kaspar Kyburz fragt sich, ob wirklich mehr Arbeitsplätze geschaffen werden und ihm fehlt etwas die Weitsicht des Gemeinderates. Auch Markus Graf findet, dass man den einzigen möglichen Standort für eine Mehrzweckhalle weg gibt. Karl Graf glaubt, dass die neue Halle auch neues Volumen bringt und Arbeitsplätze

schaft. Er glaubt auch, dass die Holzindustrie Zukunft hat. Momentan beschäftigt er 16 Personen, wovon 4 Lehrlinge. Hans Thommen sieht die Interessenkonflikte darin, dass man Arbeitsplätze schaffen will, zugleich sind die Interessen der Schule und der Gemeinde zu wahren hat. Bei Wirz Walter habe man Verständnis, dass er die Zukunft abwarte und das Land momentan nicht verkaufe, die Gemeinde müsse aber sofort entscheiden. Er erkundigt sich bei Karl Graf über den Zeithorizont und ob er nicht warten kann bis zur möglichen Einzonung. Günther Merz kann festhalten, dass die Interessen der Gemeinde abgedeckt sind. Der Pavillon Linden könnte um sechs weitere Klassenzimmer vergrössert werden. Der Bedarf beim Werkhof ist durch den Kauf der Postgarage abgedeckt. Und die Turnhalle ist auch für die nächsten Jahre ausreichend. Oskar Ruch sieht zu viele Unsicherheiten und kann daher momentan nicht ja sagen. Horst Rabsch, Christoph Schaub und Susanne Flückiger unterstützen nochmals den Antrag des Gemeinderates und bitten um Zustimmung.

Die Diskussion ist damit erschöpft und es kann abgestimmt werden.

../.. Mit 70 zu 32 Stimmen wird dem Baurechtvertrag mit der Graf Holzbau AG für die Parzelle 129 zugestimmt.

#### 8. Umzonung der Parzelle 129 von der ÖW-Zone in die Gewerbezone

Nachdem unter Traktandum 7 dem Baurechtvertrag zugestimmt wurde, muss auch noch die Umzonung dieser Parzelle von der Öw-Zone in die Gewerbezone vorgenommen werden. Eine Diskussion erfolgt nicht.

../.. Die Umzonung der Parzelle 129 von der ÖW-Zone in die G1-Zone wird mit grossem Mehr gegen 14 Stimmen gutgeheissen.

#### 9. Verschiedenes

- Ernst Flückiger dankt allen, die zu der guten Rechnung 2002 beigetragen haben.
- Edgar Kyburz weist darauf hin, dass am 18. Mai im Alters- und Pflegeheim Ergolz, Ormalingen, ein Fest stattfindet, zu welchem alle herzlich eingeladen sind.
- Paul Spänhauer weist darauf hin, dass am 13. Juni die nächste Gemeindeversammlung stattfindet. Hauptthema wird die Neugestaltung des Dorfplatzes sein.
- Christian Imhof macht darauf aufmerksam, dass am 17. Mai der Waldgang stattfindet. Auch hierzu sind alle Einwohner herzlich eingeladen.

Mit dem Hinweis auf die Referendumsfrist für die Traktanden 2 und 4 bis 8, kann der Präsident die Versammlung um 22.15 Uhr schliessen.

Der Präsident:

Der Verwalter: